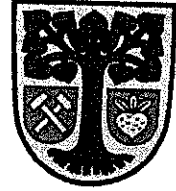


# Gemeinde Rüdersdorf bei Berlin

## Der Bürgermeister



Gemeinde Rüdersdorf bei Berlin ♦ PF 7 ♦ 15558 Rüdersdorf bei Berlin

Landkreis Märkisch-Oderland  
Wirtschaftsamt  
Herrn Jörg Schleinitz  
Puschkinplatz 12  
15306 Seelow

Hausanschrift: Hans-Striegelski-Straße 5  
15562 Rüdersdorf bei Berlin

Telefon: (03 36 38) 85 303  
Fax: (03 36 38) 26 02  
E-Mail: [buergermeister@ruedersdorf.de](mailto:buergermeister@ruedersdorf.de)  
Internet: [www.ruedersdorf.de](http://www.ruedersdorf.de)

Die E-Mail-Adresse dient nur dem Empfang einfacher Nachrichten!

Rüdersdorf bei Berlin, 04.10.2018

### **Beteiligungsentwurf des Nahverkehrsplans für den kommunalen ÖPNV des Landkreises Märkisch-Oderland 2020 bis 2024 vom 27.08.2018**

#### **- Stellungnahme der Gemeinde Rüdersdorf bei Berlin -**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrter Herr Schleinitz,

ich nehme Bezug auf Ihre Mail vom 03.09.2018 und bedanke mich für die Möglichkeit der Meinungsbildung zu dem oben genannten Beteiligungsentwurf des Nahverkehrsplans für den kommunalen ÖPNV des Landkreises Märkisch-Oderland für die Jahre 2020 bis 2024. In Abstimmung mit der Gemeindevertretung und den Ortsbeiräten nehme ich zum Entwurf namens der Gemeinde Rüdersdorf bei Berlin wie folgt Stellung:

#### **I. Allgemeines**

Der Beteiligungsentwurf wird grundsätzlich positiv und mit seinen eingehenden Untersuchungen und Analysen als solide Basis für eine Nahverkehrsplanung des Landkreises eingeschätzt. Nichts desto trotz spiegelt er die Belange der Gemeinde Rüdersdorf und ihrer Ortsteile Hennickendorf, Herzfelde und Lichtenow aus Sicht der Gemeinde zum Teil nicht adäquat wider. Auf die entsprechenden Punkte wird im Folgenden näher einzugehen sein.

Als grundsätzliche Kritik sei an dieser Stelle vorab darauf verwiesen, dass die langfristige Perspektive - über den Planungszeitraum 2020 bis 2024 hinaus - aus unserer Sicht zu kurz kommt. Die dazu eigens durch den VBB in Kooperation mit der TU Dresden derzeit laufende Umfrage zum ÖPNV-Verhalten der Bevölkerung sollte nach entsprechender Präsentation ausgewertet und bereits während des Planungszeitraums im Rahmen einer permanenten Fortschreibung des Nahverkehrsplans unmittelbar eingearbeitet sowie Ergebnisse abgeleitet werden.

Darüber hinaus wurde aus der Bevölkerung und aus verschiedenen Fachausschüssen wiederholt darauf hingewiesen, dass im Rahmen der konkreten Fahrplangestaltung die Anbindung der Ankunftszeiten an den (End-) Haltestellen nicht immer mit Abfahrtszeiten von Anschlussverbindungen (S-Bahn, andere Buslinien) korrespondieren und umgekehrt. Eine bessere Abstimmung im Sinne der Fahrgäste sollte hier angestrebt werden.

## **II. Ortsteile**

Die Erreichbarkeit der Ortsteile Lichtenow, Herzfelde und Hennickendorf ist nach wie vor als unbefriedigend einzustufen. Insbesondere in Lichtenow sind die Schülerinnen und Schüler, für ihren Schulweg oder auch ältere Menschen, die nicht (mehr) über ein eigenes Auto verfügen, für Besorgungen aller Art und Arztbesuche in Richtung Herzfelde, Hennickendorf und Rüdersdorf auf den Busverkehr sowohl morgens, als auch in den Nachmittagsstunden geradezu angewiesen. Gleiches gilt für Pendler. Auf die entsprechenden Ausführungen in der Stellungnahme zum vorherigen Nahverkehrsplan vom 21.08.2014 wird verwiesen. Die Nichtberücksichtigung im Rahmen des Rufbus-Systems ist für die Gemeinde nicht nachvollziehbar.

In diesem Zusammenhang ist zum wiederholten Male auch auf die mangelhafte Umsteigesituation in Herzfelde hinzuweisen. Die Abstimmung zwischen den Linien sowie auch die langen Wartezeiten sind zu kritisieren. Diese Thematik war unter anderem auch Gegenstand des Beratungstermins vom 25.09.2018, an welchem Vertreter aller Schulen, des Landkreises, der Busverkehrsgesellschaft sowie der Gemeinde teilnahmen (siehe III.).

Im gleichen Zuge sollte für die Buslinie 950 ein dauerhafter 20 Minuten Takt erwogen werden. Positiv ist, dass diese in den Hauptzeiten mit zwei Bussen hintereinander fährt. Der Stundentakt im Übrigen ist hingegen als zu lang zu kritisieren - insbesondere ob der zuvor aufgeführten Abstimmungsprobleme zwischen den

Linien. Die Schulkinder müssen in Folge dessen teilweise „bei Wind und Wetter“ eine Stunde warten, bevor der Folgebus fährt.

Für die Ortslage Schulzenhöhe (Vogelsdorfer Straße u. Neue Vogelsdorfer Straße) wird seitens der Gemeinde eine Verdichtung des Taktes gefordert. Das teilweise Auslassen des Wohngebietes bzw. Anfahren lediglich mit jedem zweiten Bus hat sich aus unserer Sicht nicht bewährt. Sämtliche Busse der Linie 951 sollten grundsätzlich wieder über Schulzenhöhe geleitet werden.

### **III. Bildungsstandort**

Durch die Verlagerung des Schulstandortes Tasdorf in die Brückenstraße sowie die parallele Erweiterung des benachbarten Gymnasialstandortes steigen die Schülerzahlen im Bereich des Wohngebietes im Planungszeitraum weiter markant an. Hinzu kommen die bereits aktuell bestehenden Probleme der Schülerbeförderung, welche ebenfalls Gegenstand des bereits erwähnten gesonderten Termins vom 25.09.2018 mit u.a. folgenden Ergebnissen für den Bildungsstandort in der Brückenstraße waren:

- Positive Wirkung der regional geplanten Taktverdichtung,
- Zusätzliche bzw. größere Busse in den Hauptzeiten sowie
- Zukünftige Erschließung des Bildungsstandortes über die Woltersdorfer Straße.

Für die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Am Stienitzsee ist vor allem die Verbesserung der Umsteigesituation in Herzfelde notwendig.

### **IV. Gesundheitsstandort**

Rüdersdorf als wachsender Gesundheitsstandort besitzt einen überörtlichen Stellenwert und gewinnt stetig an Bedeutung. Daher ist eine angemessene Untersuchung und Überprüfung der Bedarfe und Notwendigkeiten im Rahmen der Nahverkehrsplanung des Landkreises MOL zwingend erforderlich, worauf auch bereits in der Stellungnahme zum vorherigen Nahverkehrsplan hingewiesen wurde. Das Rüdersdorfer Krankenhaus wird derzeit erweitert und genießt bei den Patienten der Region ein immer größeres Vertrauen.

In diesem Zusammenhang wird darüber hinaus auf die Stellungnahme vom 21.08.2014 verwiesen und erneut gebeten, die Anbindung der Linie 951 über die Kreisgrenze nach Woltersdorf zu prüfen.

#### **V. Museumspark Rüdersdorf**

Analog verhält es sich mit dem Museumspark Rüdersdorf - die besondere Berücksichtigung von touristischen Zielen wird im Beteiligungsentwurf zwar abstrakt angesprochen, die explizit dazu aufgestellten Leitlinien spiegeln sich jedoch nicht in einer konkreten bzw. individuellen Betrachtung wider. Ausführungen zu entsprechenden Leuchttürmen wie beispielsweise dem Museumspark Rüdersdorf und der Rennbahn Hoppegarten fehlen, einschließlich Überlegungen einer möglichen Direktverbindung zwischen den beiden Gemeinden.

#### **VI. Erschließung von (neuen) Wohngebieten**

Insbesondere im Ortsteil Hennickendorf ergibt sich durch die im Planungszeitraum neu entstehenden Wohngebiete im Bereich Berliner Straße ein verstärkter Bedarf an öffentlichen Verkehrsmitteln, zumal für das ebenfalls dort belegene Strandbad am Großen Stienitzsee bereits heute in den Sommermonaten eine Unterversorgung vorhanden ist! Eine kurz- bis mittelfristige ÖPNV-Erschließung ist insoweit angezeigt und das Einrichten neuer Verbindungen zwangsläufig. Gleiches gilt für die Woltersdorfer Straße in Rüdersdorf.

In diesem Zusammenhang wird auch an die zusätzlichen und bereits beantragten zwei Haltestellen im Bereich Hemmoor-Ring erinnert.

#### **VII. Gewerbe- und Industriestandort**

Die Gemeinde verfügt über einen wichtigen Gewerbe- sowie den einzigen Industriestandort in der Region. Die damit im Zusammenhang stehenden Pendlerströme sind bereits heute schwer zu bewältigen bzw. werden über den ÖPNV unzureichend abgedeckt. Nicht optimale Abstimmungen der Folgeverbindungen tun ihr Übriges, so dass einige Unternehmen inzwischen eigene Shuttle-Verbindungen etwa zum S-Bahnhof Erkner eingerichtet haben, um dies zu kompensieren.

Die Gewinnung von zusätzlichen Fachkräften für den Standort fällt den Firmen ohnehin zunehmend schwerer und könnte durch eine verbesserte Verkehrsanbindung positiv beeinflusst werden. Diese Thematik sollte im vorliegenden Beteiligungsentwurf für alle Gewerbegebiete konkreter betrachtet und

bewertet werden. Darüber hinaus wird auf die unter IX. beschriebene Vision für die Gemeinde Rüdersdorf bei Berlin verwiesen.

### **VIII. Schöneicher-Rüdersdorfer Straßenbahn (SRS, TRAM 88)**

Das Bekenntnis des Beteiligungsentwurfs zu diesem kreisübergreifenden Verkehrsangebot wird begrüßt. Die Gemeinde Rüdersdorf bei Berlin schließt sich vollständig der Stellungnahme der SRS zum Beteiligungsentwurf an, welche durch die Gesellschafterversammlung vom 20.09.2018 einstimmig bekräftigt wurde. Als Mitgesellschafter und zugleich Vertragspartner im Rahmen des Verkehrsvertrages teilen wir insbesondere die Auffassung, dass eine bessere Verknüpfung der TRAM 88 sowie der Buslinie 418 herbeigeführt werden sollte. Auch die längerfristige Betrachtung und Untersuchung der direkten Anbindung des Wohngebietes Brückenstraße durch die TRAM erachten wir als sinnvoll, nicht zuletzt aufgrund der Grundsatzentscheidungen zum Schulstandort durch den Landkreis und die Gemeinde (siehe oben III.). - Darüber hinausgehend wären auch Studien zur perspektivischen Anbindung des Gesundheitsstandortes Seebad und/ oder des Ortsteils Herzfelde bzw. darüber hinaus in Richtung S-Bahnhof Strausberg Vorstadt überlegenswert.

Die Kritik zur Haltestellensituation im Bereich Museumspark bzw. deren Namensgebung wird seitens der Gemeinde geteilt. Hier sollte eine kurzfristige Einigung im Sinne der Kunden sowie auch im Hinblick auf die touristische Vermarktung des Museumsparks angestrebt werden.

### **IX. Bahnanschluss Tasdorf als langfristige Vision der Gemeinde**

Wie bereits eingangs erwähnt, sollte der Nahverkehrsplan nach Meinung der Gemeinde Rüdersdorf bei Berlin auch längerfristige Ziele und Visionen enthalten. Konkret geht es dabei aus der Gesamtschau aller bereits benannten Erwägungen hinsichtlich Bevölkerungs- und Standortentwicklung sowie erst recht aus langfristigen ökologischen und Klimaschutzpolitischen Zielsetzungen um die mittel- bzw. langfristige Reaktivierung des vorhandenen Bahnanschlusses Tasdorf für den Personennahverkehr, einschließlich der Schaffung entsprechender Infrastrukturanlagen.

Die Gemeinde wird diese Idee durch nähere Untersuchungen ihrerseits befördern und bittet um entsprechende Begleitung durch den Landkreis.

Für Rückfragen zur vorliegenden Stellungnahme stehe ich Ihnen selbstverständlich auch sehr gern in einem persönlichen Gespräch zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



André Schaller  
Bürgermeister